

## Laubhüttenfest (Sukkot)

### **Wohnen in „Laubhütten“**

Sukkot bedeutet „Hütten“. Jakob nennt Viehhütten auch „Sukkot“ (1. M. 33, 17). Für das Volk Israel ist es ein Rückblick auf die Wüstenreise (3. M. 23, 43) so wie das Passah ein Rückblick auf die Erlösung aus der Knechtschaft Ägyptens ist. → Wir feiern nicht nur die Erlösung in dem Abendmahl (Passah) sondern auch die Bewahrung und Fürsorge auf dem Weg durch „diese Welt und Wüste“.

### **Vorausblick auf das Millenium**

Israel wohnte im verheißenen Land, wurde daraus aber oft vertrieben und ist auch jetzt noch nicht zur Ruhe gekommen. Das wird erst im 1000jährigen Reich der Fall sein. Damit bringt dieses Fest auch die Sehnsucht zum Ausdruck, in Frieden, Gerechtigkeit und mit Freude (Röm. 14, 17) im Land zu wohnen.

Es ist das Fest der „Einsammlung“, und diese Einsammlung weist auch auf die Versammlung des ganzen Volke im 1000jährigen Reich hin. Es ist auch die Einsammlung der Gläubigen aller Zeiten.

Die vorherige Ernte (Tenne und Kelter) sprechen auch von den Gerichten, die dem 1000jährigen Reich vorausgehen. Myrthen-, Oliven- und Palmenzweige (Lulav) sind auch die Symbole des 1000jährigen Reiches

### **Fest der Freude**

Das Laubhüttenfest ist DAS Fest. Es wird oft nur als das Fest bezeichnet. (Neh. 8, 14; Rich. 21, 19)

Dreimal werden die Israeliten aufgefordert, sich am Laubhüttenfest zu freuen (3. M. 23, 40b; 5. M. 16, 14.15). Für das Wochenfest gibt es nur eine Aufforderung, sich zu freuen. Für das Passahfest gibt es einen solchen Auftrag nicht.

Auch im Neues Testament werden wir zur Freude aufgefordert (Phil. 4). Der Apostel Paulus fordert dazu auf, obwohl er im Gefängnis sitzt. Auch die Juden haben oft Sukkot gefeiert, obwohl ihre Lage oft sehr schwierig war und sie schreckliche Prognosen erleiden mußten.

Es ist schwieriger, sich 7 Tage zu freuen, als 7 Tage traurig zu sein.

### **Brandopfer**

Am großen Versöhnungstag am 10. Tischri geht es um die Vergebung der Sünden. Deshalb steht dort das Sündopfer im Mittelpunkt. Beim Laubhüttenfest steht das Brandopfer im Vordergrund. Beim Sündopfer geht die Schuldigkeit des Opfernden auf das Opfertier über. Beim Brandopfer geht die Annehmlichkeit des Opfertieres auf den Opfernden über.

Am 1. Tag des Laubhüttenfestes wurden 13 Stiere als Brandopfer geopfert, am 2. Tag 12, am 3. Tag 11 usw. bis zum 7. Tag, an dem 7 Stier geopfert wurden; insgesamt 70 Stiere. Vielleicht deutet die abnehmende Anzahl auf ein Abnehmen der Freude. Aber auch im 1000jährigen Reich wird die Anzahl der Menschen, die den Messias ablehnen, zunehmen.

### **Erntedank**

(„prächtige Baumfrüchte“) Etok ist eine zitrusartige Frucht. (siehe Mark Chagalls Gemälde "Sukoth" oder "Rabbi mit Zitrone", 1924), Abschluß der gesamten Ernte.

### **Bitte um Regen**

Vorausschauend auf das kommende Jahr: Bitte um Regen am Schlußfest, dem großen Tag des Festes (Joh. 7, 37).

### **Christus**

Joh. 7, 37-39

Er ist der Fels, aus dem das Wasser in der Wüste fließt. So wird im 1000jährigen Reich das Wasser von Jerusalem aus fließen und Heilung bringen. (Hes. 47, 9).

Er gibt die Früchte und die Ernte. Er sorgt für die Hütten und Zelte. Er wohnt selbst in der STIFTSHÜTTE in der Mitte seines Volkes. So kommt er auch zu uns, um unter uns zu wohnen – zu „zelten“ (Joh. 1, 14).

Wahrscheinlich ist Jesus auch um die Zeit des Laubhüttenfestes geboren. Damit ist Joh. 1, 14 ein Hinweis auf seine Geburt.